

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Hochzeitsgespräch in der Kirche  
**Autor:** Cheil, It  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-506009>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**M**itunter kommt man von den Socken – nicht gut! man übe Disziplin und schlucke selbst die schwersten Brocken wie angenehme Medizin.

**M**itunter rennt man nach dem Glück ganz atemlos und ohne Pause, und, kehrt man ausgepumpt zurück, dann sitzt das Glück zu Hause.

**M**itunter will man sich das Denken aus irgendeinem Grunde schenken, doch sind durch intensives Dösen Probleme leider nicht zu lösen.

RICHARD DREWS

**Pssst !**

Von einer Vortragsreise zurückgekehrt, fand Günter Grass eines seiner Kinder noch wach. Er setzte sich ans Kinderbett und erfand eine Gute-Nacht-Geschichte. Nach Verstummen der Stimmen im Kinderzimmer fragte Gattin Anna Margareta leise: «Schläft er?» Die Antwort kam aus dem Kinderbett: «Ja, Papi schläft!»

**Konsequenztraining**

Je weiter die Spaziergänge im All führen, desto geringer wird die Chance der Schweiz, ihren Rückstand in der Weltraumforschung je aufzuholen. Und warum? Weil man sich über das Ausgangstüve der Astronauten doch nie einigen könnte ...

Boris

**Hochzeitgespräch in der Kirche**

Lue Mina, wie dä elegant der Arm abietet!  
«Das isch aber o ds Einzige, was er cha abiete!»

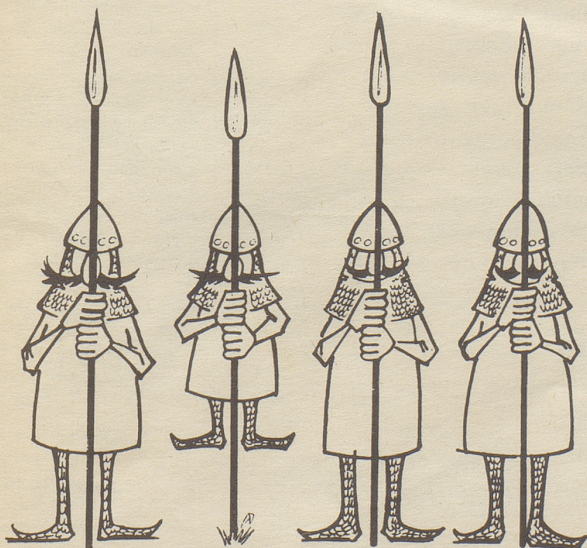
It Cheil

**Dies und das**

*Dies* gelesen (in einem Gruselfilm-inserat, nota bene): «Ein Leckerbissen für Ihre Gänsehaut!»

Und *das* gedacht: Ein Nervenkitzel für mein Magengeschwür?

Kobold



ZORN.



**Die Ecke des höheren Blödsinns**

Für die Freunde des Limericks

War einst eine uralte Tante  
Die keinerlei Müdigkeit kannte  
Weshalb die genannte  
Weil es sie entspannte  
Bei jeglichem Rennen mitrannte.

Und war auch ein Fräulein aus Baden  
Das hatte viel Whisky geladen  
Drauf war es beschwipst  
Jetzt ist es gegipst  
Denn es brach sich das Bein namens Waden.

Da sind einst zwei Mädchen in Weesen  
Zusammengewachsen gewesen.  
Da fragte ihr Vater  
Den Dorfpsychiater  
Woher hat mein Weib Siamesen?

Es wollte ein Mann aus Brunnadern  
Wie die Entlein im Teich herum schwadern  
Erst schwadert er munter  
Doch dann ging er unter  
Um mit sich selber zu hadern.

Ein Zuger hat manchmal den Rappel  
Dann nagt er am Stamm einer Pappel  
Das ist teuer genug  
Denn der Mann lebt in Zug  
Und der Pappelstamm steht in Neapel.

Bö